

Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Band: 14 (1887-1888)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1887/88

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Lehrplan.

	Stunden.
Projektionslehre und Schattenlehre	4
Stillehre und Farbenlehre	3
Ornamentik	2
Methodik	1
Gewerbliches Freihandzeichnen	14
Perspektive und Zeichnen nach Körpern	3
Zeichnen nach Gypsmodellen	7
Modelliren	6

G. Wohnung und Unterhalt der Schüler.

Den vielen an uns ergangenen Anfragen gegenüber teilen wir mit, dass mit dem Technikum kein Konvikt verbunden ist. Wohnungen sind aber in hiesiger Stadt, sei es mit oder ohne Kost, bei achtbaren Familien in reicher Auswahl zu finden. Die Direktion ist gerne bereit, neu eintretenden Schülern durch Mitteilung von Adressen das Suchen nach einem passenden Logis zu erleichtern. Der Preis für volle Pension beträgt 60—100 Fr. per Monat und richtet sich nach den Ansprüchen, welche mit Bezug auf die Kost und die Lage, Grösse und Ausstattung der Wohnung gemacht werden.

II. Mitteilungen über das Schuljahr 1887/88.

A. Sommer-Semester 1887.

Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fand am 16. April statt, und am 18. April nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden in die I. Klasse 76, in die III. Klasse 20 neue Schüler aufgenommen. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 234. Ausserdem wurde die Anstalt von 116 Hospitanten besucht, so dass sich eine Gesamtfrequenz von 350 ergibt. Ueber die Frequenz der einzelnen Abteilungen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss.

Anmerkung. Die römischen Ziffern bezeichnen die Klassen der einzelnen Abteilung. Die 6 Fachschulen sind mit *b* (Bautechniker), *m* (Maschinentechniker), *c* (Chemiker), *k* (Kunstgewerbe), *g* (Geometer) und *h* (Handel) bezeichnet. S = Schüler. H = Hospitanten.

	Ib		Im		Ic		Ik		Ig		Ih		IIIb		III m		III c		III k		III g		III h		Vb		Vm		Vg		Zusammen		
	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	Total
Eintritt	7	—	32	4	11	—	3	8	4	—	19	60	5	1	62	—	17	2	13	6	6	1	7	32	5	—	41	—	2	—	234	116	350
Austritt	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	9	5	14
Bestand a. Schluss des Semesters .	7	—	30	4	11	—	3	8	4	—	17	58	5	1	60	17	17	2	13	6	5	1	5	29	5	—	41	—	2	—	225	111	336

Die Abteilung für Elektrotechniker zählte 8 Schüler. Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 13 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker. Den Turnunterricht besuchten 35 Schüler der verschiedenen Abteilungen und Klassen.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 234 Schülern gehören an:

1. dem Kanton Zürich 80 34,2 %
2. der übrigen Schweiz 119 50,8 %
3. dem Auslande 35 15,0 %

Lehrplan und Klassenteilung. In der ersten Klasse aller Abteilungen wurde der neue Lehrplan durchgeführt. So weit es anging, wurde derselbe auch in den III. und V. Klassen einzelner Fachschulen berücksichtigt. Zum ersten Mal wurde Schülern der I. Klasse, deren Muttersprache nicht das Deutsche ist, eine besondere Stunde Hilfsunterricht in der deutschen Sprache erteilt. Zu dieser Extrastunde wurden 18 Schüler verpflichtet. In der I. Klasse mussten im Deutschen, im Rechnen, Algebra und Handzeichnen und in den 3 Fremdsprachen Parallelklassen eingerichtet werden. In Geometrie, Physik, Chemie und Linearzeichnen wurde die Parallelisation nur teilweise durchgeführt. Für den Unterricht in Physik, darstellender Geometrie und mechanisch-technischem Zeichnen wurde auch die III. Klasse in zwei Abteilungen getrennt. Diese Trennung konnte nur teilweise durchgeführt werden in Algebra, Trigonometrie und Konstruktionslehre. Auch in den Fremdsprachen wurden in der I. und III. Klasse die Schüler und Hospitanten in getrennten Abteilungen unterrichtet.

Aufsichtsbehörde. Herr Professor Stadler in Zürich, der eine Reihe von Jahren zum Wohle der Anstalt in der Behörde wirkte, sah sich leider zum Rücktritte veranlasst. An dessen Stelle wurde vom Erziehungsrate gewählt: Herr Professor Karl Pestalozzi in Zürich. In der Kommission für die Aufnahmsprüfungen wurde Herr Professor Stadler durch Herrn Sekundarlehrer H. Ernst ersetzt.

Lehrerschaft. Mitte Mai erkrankte Herr Direktor Studer und erhielt einen Urlaub, der bis zum Ende des Semesters andauerte. Seine Lehrfächer wurden übertragen an die Herren Bösch, Trautvetter, Stambach und Wildermuth und an die Herren Architekten Pfau und Pfister. Mit den Direktionsgeschäften für diese Zeit wurde der Unterzeichnete betraut. Am 9. Juli erkrankte auch Herr Giovanni Meli und erhielt ebenfalls bis Ende des Semesters Urlaub. Als Stellvertreter des Herrn Meli wurde Herr J. Frick von Maschwanden ernannt. Auf Ende des Semesters nahm Herr H. Jullien, der seit dem Jahre 1876 den Unterricht im Modelliren an der Schule erteilt hatte, seine Entlassung, um sich in Paris ausschliesslich der künstlerischen Tätigkeit zu widmen. — In den grossen Ferien haben drei Lehrer des Technikums Studienreisen ausgeführt. Herr G. Weber machte eine kürzere Reise nach Darmstadt, um Einsicht zu nehmen von der Ein-

richtung des dortigen elektrotechnischen Instituts. Herr A. Müller weilte nahezu fünf Wochen lang in England, wo er die Maschinenausstellung in Manchester besichtigte und die grossen mechanischen Werkstätten in Lincoln, Liverpool, New-Castle und Sheffield besuchte. Herr L. Pétua war während sechs Wochen auf einer Studienreise in Italien. Er studierte dort die Meisterwerke der italienischen Baukunst. Da solche Reisen in hohem Interesse der Schule und damit der gewerblichen Bildung liegen, hat das eidgenössische Handels- und Landwirtschaftsdepartement den drei Kollegen einen Beitrag von 1,000 Fr. an ihre Reisekosten bewilligt.

Exkursionen. Die beiden Klassen der Schule für Chemiker besuchten die Gasfabrik Winterthur, die obere Klasse dieser Abteilung die Fabrik zur Herstellung chemischer Produkte in Uetikon. Die Teilnehmer des Kurses für Spinnen und Weben statteten unter Leitung des Herrn Ingenieur Bosshard der Baumwollspinnerei und Weberi von Imhof, Blumer & Cie. in Freienstein einen Besuch ab. Die III. Klasse der Schule für Maschinentechniker besichtigte die J. J. Rieter'schen Etablissements in Töss und die V. Klasse derselben Fachschule machte einen Gang durch die Werkstätten der Schweizerischen Lokomotivfabrik in Winterthur. Ausser zwei kleinern Exkursionen der V. Klasse der Baugewerkschule nach Tänikon und Zürich, ist der zweitägige Ausflug zu erwähnen, den die V. und III. Klasse dieser Fachschule gemeinschaftlich ausführten. Sie besichtigten unter Leitung zweier Lehrer die Steinbrüche von Bollingen-Schmerikon, reisten dann nach Einsiedeln und nahmen den Rückweg durch den Sihlwald, um die dortige Holzindustrie aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Stipendien. Der Erziehungsrat des Kantons Zürich bewilligte an 15 Schüler Freiplätze und Stipendien im Betrage von 1,230 Fr.; 10 weitere Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien, und 9 Hospitanten wurde das Stundengeld erlassen.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die üblichen Schlussrepetitorien fielen auf den 10., 11. und 12. August und waren mit der Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden. Gleichzeitig mit den Repetitorien fanden die Fähigkeitsprüfungen für Abiturienten der Schulen für Bautechniker, für Maschinen- und Elektrotechniker und für Geometer statt. Auf Grund der Prüfungsergebnisse konnte sämtlichen Kandidaten, 5 Bautechnikern, 14 Maschinentechnikern, 6 Elektrotechnikern und 2 Geometern das Fähigkeitszeugnis ausgestellt werden.

B. Winter-Semester 1887/88.

Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fand am 1. Oktober statt. Es wurden 96 neue Schüler aufgenommen, 3 Aspiranten mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. In der ersten Hälfte des Semesters fanden sodann noch weitere 10 Schüler Aufnahme. Die Zahl der gesammten Schülerschaft stieg auf 264. Ausserdem nahmen 124 Hospitanten an dem Unterricht teil, so dass sich eine Frequenz von 388 ergibt. Ueber den Besuch der einzelnen Fachschulen und Klassen gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluss:

Anmerkung. Die römischen Ziffern bezeichnen die Klassen der einzelnen Abteilung. Die 6 Fachschulen sind mit *b* (Bautechniker), *m* (Maschinentechniker), *c* (Chemiker), *k* (Kunstgewerbe), *g* (Geometer) und *h* (Handel) bezeichnet. Schüler = S. Hospitanten = H.

	II b		II m		II c		II k		II g		II h		III b		IV b		IV m		IV c		IV k		IV g		IV h		Zusammen		
	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	S	H	Schüler	Hospit.	Total
Eintritt	19	—	69	5	20	3	9	13	7	2	20	68	13	1	15	—	57	1	15	—	9	10	6	—	5	21	264	124	388
Austritt	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	2	9	5	14
Bestand am Schluss des Semesters . .	19	—	69	5	18	3	8	13	7	2	19	65	13	1	15	—	54	1	15	—	8	10	6	—	5	19	255	119	374

Am Unterricht im Spinnen und Weben nahmen 13 Schüler der Klasse IV *m* und 1 Hospitant teil. Die Abteilung für Elektrotechniker zählte 12 Schüler.

Unter der Gesamtzahl sind 2 Schülerinnen der Handelsabteilung, 1 Schülerin der Abteilung für Chemiker, sowie 14 Hospitantinnen der Schule für Kunstgewerbe und 9 Hospitantinnen der Schule für Handel mit inbegriffen.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 264 Schülern gehören an:

	II. Klasse.	III. Klasse.	IV. Klasse.	Total.	%
1. dem Kanton Zürich	41	2	34	77	29,2
2. der übrigen Schweiz	76	11	56	143	54,2
3. dem Auslande	27	—	17	44	16,6
	144	13	107	264	100,0

Bei ihren Eltern wohnten 68 Schüler, wovon 20 in Winterthur und Umgebung.

Lehrplan und Klassenteilung. Der Unterricht begann am 3. Oktober mit der II. und IV. Klasse aller Abteilungen und der III. Klasse der Schule für Bautechniker. In der II. Klasse wurde der neue Lehrplan durchgeführt. Die grosse Schülerzahl der II. Klasse machte für den Unterricht in der deutschen Sprache, in Algebra und Geometrie eine Teilung in 3 Parallelklassen notwendig; in Physik, Chemie, darstellender Geometrie, im technischen Zeichnen und Skizziren genügte die Trennung in 2 Parallelklassen. Auch die IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker musste für den Unterricht in der Konstruktionslehre, in den Konstruktionsübungen, und dem mechanisch-technischen Zeichnen in 2 Gruppen geteilt werden. In Mathematik und Mechanik fand eine nur teilweise Parallelisation statt.

Gesang, Turnen und militärischer Vorunterricht. Der Gesangverein, welcher das ganze Jahr hindurch wöchentlich regelmässig eine zweistündige Uebung hält, zählte 54 aktive Mitglieder. An dem für alle Schulen gemeinsamen fakultativen Turnunterricht waren 43 Schüler beteiligt. An einem vom Offiziersverein Winterthur veranstalteten Kurs im militärischen Vorunterricht nahmen 42 Schüler teil.

Lehrerschaft. Zu unserem grossen Bedauern sah sich Herr Architekt E. Studer veranlasst, dem Rat seiner Aerzte zu folgen und die Direktion niederzulegen, nachdem er 5 Jahre lang in trefflicher Weise seines Amtes gewartet und die Anerkennung der Behörden, das Vertrauen der Kollegen und die Achtung der Schülerschaft erworben hatte. Viele Verbesserungen und Neuerungen sind der Initiative des Herrn Studer zu verdanken und sichern ihm ein bleibendes Verdienst um unsere Lehranstalt. Herr Studer bekleidet nun wieder seine volle Lehrstelle an der Abteilung für Bautechniker. Zum Direktor wählte der Regierungsrat den Unterzeichneten, der sein Amt am 1. Oktober antrat. Der Urlaub des Herrn Meli musste für das ganze Semester verlängert werden, da sein Gesundheitszustand die Wiederaufnahme der Arbeit noch nicht gestattete. Die Stell-

vertretung wurde übertragen an Herrn Pfarrer Loretz in Winterthur und Herrn Tito Galleano in Zürich für die italienische Sprache, an Herrn Heinrich Eberli von Winterthur für Französisch und einen Teil des englischen Sprachunterrichtes. Mit 1. Januar begab sich Herr Eberli nach England, und an seine Stelle wurde Herr R. H. Hoar, Sprachlehrer aus London ernannt. Der Unterricht in der Kalligraphie wurde vom Erziehungsrat Herrn Sekundarlehrer H. Büeler in Winterthur übertragen. Den Modellirunterricht erteilte bis Neujahr Herr J. Reutimann. Inzwischen hatten die Behörden Herrn Wilhelm Ziegler von Rosenberg (Baden) definitiv als Lehrer für Modelliren und Freihandzeichnen gewählt. Herr Ziegler gab seine Stellung als Assistent im Privatatelier des Herrn Professor König an der k. k. Kunstgewerbeschule zu Wien mit Ende 1887 auf und trat sein neues Amt am 1. Januar d. J. an.

Stipendien. An 14 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von 1,230 Fr. erteilt. 8 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien, und 8 Hospitanten wurden das Stundengeld erlassen.

Bibliothek und Sammlungen. Auf den 1. Januar 1888 wurde die Bibliothek in den Räumlichkeiten der Bibliothek des Gewerbemuseums untergebracht und die Besorgung derselben dem Bibliothekar des Gewerbemuseums übertragen, welcher die Verpflichtung hat, an Werktagen von 1—2 und 7—8 Uhr Bücher und Zeitschriften an die Schüler abzugeben. Die Bibliothek zählt 1,200 Bände. Die Sammlungen sind durch manchen wertvollen Gegenstand vermehrt worden. An die zahlreichen Neuanschaffungen leistete der Bund einen Beitrag von 6,200 Fr. Der Inventarwert der Bibliothek und der Sammlungen betrug Ende 1888 die Summe von 47,750 Fr.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der Ausstellung der Schularbeiten werden am 26., 27. und 28. März abgehalten. Zu gleicher Zeit werden für 10 Schüler der Schule für Chemiker die Fähigkeitsprüfungen stattfinden.

III. Der im Schuljahr 1887/88 behandelte Unterrichtsstoff.

A. Sommer-Semester.

I. Klasse.

Schulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Chemiker und Geometer.

Deutsche Sprache, 3 Std. (in 2 Parallelklassen*). Gelesen und erklärt: „Götz von Berlichingen und „Egmont“ von Göthe. Aufsätze und Uebungen im mündlichen Ausdruck. Stilistik. Ergänzende Repetition der Grammatik. Schmidlin.

Rechnen, 4 Std. (in 2 Parallelklassen). Wiederholung und Erweiterung des in der zürcherischen Sekundarschule behandelten Stoffes mit besonderer Berücksichtigung der Proportionen, des Kettensatzes, der Prozent-, Zins- und Diskontorechnungen. Schriftliche und mündliche Auflösung von Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Baumgartner,